

Joachim-F. Grätz

Klassische Homöopathie für die junge Familie

Kinderwunsch, Schwangerschaftsbegleitung und Geburt,
Kleinkindbetreuung, Entwicklungsstörungen
und Behinderungen, natürliche Entwicklung

Band 1 - Grundlagen und Praxis

2. Auflage 2001



F. Hirthammer Verlag

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 2. Auflage zu Band 1 :	11
Vorwort zur 1. Auflage zu Band 1	12
Einleitung	13
1. Einführung in die Homöopathie	17
1.1 Individualisierung und Naturgesetz	17
1.2 Die fundamentale Trias der Homöopathie.	18
1.2.1 Die Lebenskraft	18
1.2.2 Das Fundamentalgesetz der Homöopathie - Similia similibus	20
1.2.3 Die entmaterialisierten Arzneien - die Potenzen.	21
1.3 Arzneimittelpfprüfung und Arzneimittelbilder.	24
1.4 Abgrenzung akute - chronische Krankheiten.	26
1.5 Das Wesen der akuten Krankheiten.	28
1.5.1 Die „einfache“ akute Krankheit	28
1.5.2 Die akute Exacerbation.	29
1.5.3 Die interkurrente akute Erkrankung	30
1.5.4 Die epidemische Krankheit	31
1.6 Das Auffinden des Similes.	33
1.7 Unum remedium.	35
1.8 Nach der Mittelgabe.	36
1.8.1 Die homöopathische Erstverschlimmerung.	36
1.8.2 Die Hering'sche Regel.	37
1.8.3 Unterbrechungen -Zwischenbehandlungen.	39
1.8.4 Folgerezeptur und Ende der Behandlung.	39
1.8.5 Dauer einer chronischen Behandlung	40
2. Die Miasmen, die chronischen Grundkrankheiten	41
2.1 Die Anfänge der Miasmenlehre.	41
2.2 Charakteristik der chronischen Krankheiten.	43
2.2.1 Erste therapeutische Konsequenz - keine eigenständigen Krankheiten.	44
2.2.2 Zweite therapeutische Konsequenz - Verbot der lokalen Manipulation.	45
2.2.3 Dritte therapeutische Konsequenz - ausführliche Lebensanamnese.	45
2.2.4 Vierte therapeutische Konsequenz - Hochpotenzen.	47
2.2.5 Verschlimmerungszeiten der Miasmen.	48

2.3	Klassifizierung hinsichtlich miasmatischer Komplexität	49
2.3.1	Ein-miasmatische Fälle	49
2.3.2	Mehr-miasmatische Fälle	50
2.3.3	Hereditär-miasmatische Fälle	52
2.4	Die einzelnen Miasmen	54
2.4.1	Psora	54
2.4.1.1	Das Phänomen der Unterdrückung	56
2.4.1.2	Beispiel einer Unterdrückung	60
2.4.2	Sykosis	65
2.4.2.1	Der sykotische Säugling	69
2.4.2.2	Beispiel eines sykotischen Falles	72
2.4.3	Syphilis (Syphilinie)	76
2.4.3.1	Der syphilitische Säugling	80
2.4.3.2	Beispiel eines syphilitischen Falles	82
2.4.4	Tuberkulinie	85
2.4.4.1	Beispiel eines tuberkulinischen Falles	87
2.4.5	Arzneimittelmiasma	89
2.4.5.1	Beispiel eines iatrogenen Falles	91
2.5	Kinderkrankheiten - ein miasmatischer Selbstheilungsversuch	95
2.6	Bester Einstieg in die Homöopathie aus Sicht eines Kindes. .	99
2.7	Moderne, jedoch nicht-praktikable Vereinfachungen	101
2.8	Studium miasmatischer Symptome	105
3.	Neue allgemeinmedizinische Grundlagen	107
3.1	Das auf Naturgesetzen basierende Diagnostiksystem	109
3.1.1	Die Zweiphasigkeit der Erkrankungen und das Auftreten der Mikroben	109
3.1.1.1	Unterdrückung - Coupieren der Heilungsphase	116
3.1.1.2	Rückspulungsprozeß - schrittweises Lösen ‚erster‘ Krankheitsphasen	117
3.1.2	Psychogenese vieler Erkrankungen	118
3.1.3	Verschiedene Arten von Zellvermehrung	123
3.1.4	Beispiel Lungen-Tbc	124
3.2	Konsequenzen für die Therapie	126
3.3	Zwei Beispiele aus der homöopathischen Praxis	135
3.3.1	Progressive maligne Myopie - dramatischer Sehkraftverlust .	135
3.3.2	Status epilepticus	138
3.3.3	Kurze Zusammenfassung	143
3.4	Die Naturgesetze von Gemütskrankungen	144
3.5	Beurteilung orthodoxer Therapien	147

4.	Der Weg zum chronischen Simile	153
4.1	Sinn und Zweck eines homöopathischen Fragebogens	153
4.2	Mittelbestimmung durch Hierarchisierung und Repertorisation	155
4.3	Softwareunterstützung - Computerrepertorisation	160
4.4	Die Unersetzlichkeit des Homöotherapeuten durch eine Maschine	163
5.	Schwangerschaft und Geburt	167
5.1	Schwangerschaft	168
5.1.1	Untersuchungen und Medikation in der Schwangerschaft	169
5.1.1.1	Ultraschall	169
5.1.1.2	Amniozentese	175
5.1.1.3	Chorionbiopsie	178
5.1.1.4	Impfungen während der Schwangerschaft	179
5.1.1.5	Sonstige Arzneiroutine bei Schwangeren	183
5.1.1.6	Empfindlichkeit für Arzneiwirkungen von Mutter und Fetus	184
5.1.2	Komplikationen während der Schwangerschaft	185
5.1.3	Homöopathische Schwangerschaftsbegleitung	187
5.2	Geburt	189
5.3	Postpartale Untersuchungen und Tests	192
5.3.1	Crede-Prophylaxe	192
5.3.2	Vitamin-K-Prophylaxe	193
5.3.3	Vitamin-D-Prophylaxe und FJuor	195
5.3.4	Guthrie-Test	200
5.3.5	U-Untersuchungen	201
5.4	Homöopathische Betreuung von Mutter und Kind	203
6.	Impfungen aus Sicht der Klassischen Homöopathie	207
6.1	Impffrage in der homöopathischen Anamnese	208
6.2	Verschärfung der Primärmiasmatik durch Impfungen	210
6.3	Kinderkrankheiten und Impfen	212
6.4	Die vermeintlichen bösen „Erreger“ - falsche Zielgruppe der Schulmediziner	214
6.5	Impfreaktionen und -schaden	218
6.6	Demyelinisierende Encephalitis als Impfreaktion bei Säuglingen	223
6.7	Homöopathische Impfbegleitung	226
6.8	„Homöopathisches Impfen“?	229
6.9	Zentrale Impffolgerubriken	232
6.10	Impfungen - grobe Mißachtung von Naturgesetzen	235
6.11	Genmanipulierte Impfstoffe - der Gipfel der Perversität	237
6.12	Absolute Kontraindikationen	240

7.	Entwicklungsgestörte und behinderte Kinder.	245
7.1	Die normale Entwicklung eines Kindes.	245
7.2	Die Bedeutung der posturalen Entwicklung für die Gesamtentwicklung ..., *	252
7.3	Entwicklungsstörungen und Behinderungen.	254
7.3.1	Mögliche Ursachen aus schulmedizinischer Sicht.	259
7.3.2	Früherkennung und Therapie gemäß orthodoxer Medizin	260
7.3.3	Ursachen aus ganzheitlicher Sicht.	263
7.4	Die homöopathische Behandlung von Entwicklungsstörungen	276
7.5	Neonatalogie heute - ein Beispiel aus der Praxis.	283
Epilog		285
Anhang		287
A.1	Typische miasmatische Symptome.	287
A.1.1	Sykotische Zeichen.	287
A.1.2	Syphilitische Zeichen.	291
A.1.3	Tuberkulinische Zeichen.	295
A.2	Symptome des sykotischen Säuglings gemäß John H. Allen	298
A.3	Unterdrückungsrubriken des Kent-Repertorium.	299
A.4	Symptome für die Repertorisation bei (MCD-)Kindern (Kent/SR).	307
A.5	Fragebogen für die Anamnese.	315
A.5.1	Auszug aus dem Kinderfragebogen.	317
A.5.2	Auszug aus dem Erwachsenenfragebogen.	318
A.5.3	Auszug aus dem Erwachsenenfragebogen bzgl. der Familienanamnese.	320
A.6	Neue Arbeitstechniken via CAR - Computer-Aided- Repertorizing.	322
A.7	Hinweise für eine gesunde, vitalstofffreie Ernährung	329
Literatur		333

Joachim-F. Grätz

Klassische Homöopathie für die junge Familie

Kinderwunsch, Schwangerschaftsbegleitung und Geburt,
Kleinkindbetreuung, Entwicklungsstörungen
und Behinderungen, natürliche Entwicklung

Band 2 - Fallbeispiele aus der Praxis



F. Hirthammer Verlag

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 2. Auflage	9
Vorwort zur 1. Auflage	10
Einleitung	11
1. Repertorisationschema	13
2. Schwangerschaftsvorbereitung und -begleitung	15
2.1 Kinderlosigkeit - Sterilität	16
2.2 Kinderlosigkeit - Insemination	22
2.3 Kinderlosigkeit - Neigung zu Abort	30
2.4 Schwangerschaft nach vorangegangener extremer Frühgeburt	32
2.5 Schwangerschaft nach vorangegangener komplikationsreicher Gravidität	43
2.6 Komplikation während der Schwangerschaft durch Placenta praevia	60
2.7 Profuses Schwangerschaftserbrechen	64
2.8 Späte Erstgravidität	68
2.9 Polyhydramnion	74
2.10 Komplikation während der Schwangerschaft durch Pleuropneumonie	76
3. Säuglings- und Kleinkindbetreuung	85
3.1 BNS-Krämpfe (West-Syndrom)	85
3.2 Lungenentzündung - Mykoplasmenpneumonie	91
3.3 Komplikation bei Windpocken	93
3.4 Neigung zu hochfieberhaften Infekten bei Kind mit schwerstem Herzfehler	97
3.5 Todesängste	104
3.6 Lebersarkoidose	107
3.7 Chorea nach MMR-Impfung	117
3.8 Vitamin-D-Schaden - „Birnenschädel“	123
3.9 Paukenröhrchen	126
3.10 Kopfverletzung durch Hirschgeweih	132
4. Die junge Familie	135
4.1 Vergleich des Verlaufs zweier akuter spastischer Bronchitiden	135
4.2 Epilepsie nach Unterdrückung	137

4.3	Chronische Bronchitis - verschleppte Lungenentzündung . . .	140
4.4	Arthrose des Schultergelenkes.	145
4.5	Maligne Dysmenorrhoe.	150
4.6	Hereditäres Antikörper-Mangelsyndrom.	154
4.7	Halbjährlich rezidivierende Psychose.	159
4.8	Zystischer Tumor eines Eierstocks.	165
5.	Die ältere Generation	169
5.1	Chronische Schlaflosigkeit	169
5.2	Chronische Polyarthritits.	173
5.3	Morbus Alzheimer.	177
Epilog r.	185